

J.N. 97335



Wien, 20. 2. 17.

Hochgeehrter Herr v. Wratis

Mit inniger Freude
begreife ich heute die frohe
Nachricht Ihrer Anwesenheit
bei unserer jungen Herrscherin.

Ihr Name als der
des ersten Vertreters der
Kunst an unserem Hofe
zu sehen gilt mir gleich
einem Programm.

Für mich und gewiß für
Tausende echter, katholischer
Österreicher erschließt sich
damit ein erfreulicher
Ausblick in eine Zukunft
die sich im unermesslichen
vergangenen Tagen erreicht
hat in welcher die österrei-
chische Kunst am Hofe,
in den Reihen unseres Hoch-
adels und unserer vornehm-
sten christlichen Bürgerschaft
ihre Förderer fand!



Eine Brücke muss gebaut
werden über den Abgrund
in welchen internationale,
unkristliche Kräfte unsere
beständige Kultur versenken.
Wenn wollen, wir fest zusammen
griechen, eine Last spritzen
zu lassen in welcher für den
reinen Geschmack keine Kräfte
mehr wechsen können. Unser
Glaube durfte verhöhnt werden,
unsere vaterländische Geschichte
zu Gunsten unruhmreicher
tölicher, activer Stimmungen
nur auf das schamloseste
gefälscht und niemand
verurtheilte es!



Bitte, hochgeachteter Herr
Dr. v. Kralik, halten Sie
mich nicht für gut möglich
wenn ich mir festsetze mein
Dampfintime anzusprechen.

Ich erblicke einen ersten
nähersprechenden Stammstube
und muss mich ihm in dank-
barer Freude entgegenwenden
denn ich erwarte von ihm eine
kostbare Gabe.

Mit dem Ausdruck der vor-
züglichsten Verehrung, hoch-
geachteter Herr v. Kralik

Ihre ergebene

Hanna Op. Lichtenstein